

Vorwort zur 7. Auflage

Das Buch wendet sich an den interessierten Laien, Hobbyreiter oder Turnierreiter, aber auch an den homöopathisch interessierten oder bereits homöopathisch arbeitenden Tierarzt.

In der 7. Auflage wurden Arzneimittel, Potenzangaben, Dosierungen und Beschreibung der Symptome den Erfahrungen der letzten Jahre und dem aktuellen Stand angepasst. Eine kurze Einführung in die Grundlagen der Homöopathie und die Dosierung der homöopathischen Arzneien beim Pferd gibt eine fachliche Basis.

Die Aufteilung der Kapitel wurde beibehalten, da sie sich in der Praxis sehr bewährt hat und bewusst die Brücke zwischen Klinik und Homöopathie bilden soll. Sie erhalten Informationen zu den häufigsten Krankheitskomplexen beim Pferd und zu der homöopathischen Therapie rund um die Geburt:

- Atemwege
- Magen-Darm
- Bewegungsapparat
- Haut
- Verletzungen
- Verhalten
- Trächtigkeit, Geburt, Laktation

In den einzelnen Kapiteln bekommen Sie zunächst einen Überblick zu den Krankheitsursachen und Symptomen aus klinischer Sicht. Danach werden die für eine homöopathische Therapie wichtigen Symptome erklärt, meist in Form eines Fragenkatalogs ergänzt, um mehr Übersicht zu schaffen und die Differenzierung der Arzneien zu erleichtern. Im Anschluss werden die Symptome der wichtigsten Arzneien mit Überblick, auslösender Ursache, Modalitäten u. a. dargestellt, wo es sinnvoll erschien auch tabellarisch erfasst.

Es ist selbstverständlich dass bei jeder Erkrankung eine klinische Untersuchung, gegebenenfalls auch Laboruntersuchungen oder sonstige diagnostische Verfahren durchgeführt werden, um – soweit möglich – zu einer klinischen Diagnose zu kommen. Sie ist die Voraussetzung für die Entscheidung, ob eine homöopathische Therapie angezeigt und sinnvoll erscheint.

Die Grundlagen zum Gebrauch des Buches (siehe Vorwort zur 1. Auflage) haben weiterhin ihre Gültigkeit.

Ich wünsche Ihnen mit dem Buch viel Freude und eine erfolgreiche und effektive Unterstützung bei der homöopathischen Therapie beim Pferd.

Zeil am Main, im Januar 2017

Dr. med. vet. Michael Rakow

Vorwort zur 1. Auflage

Homöopathische Therapie beim Pferd ist nicht nur einfach ein Trend unserer Zeit. Immer mehr Erkrankungen verlaufen auch bei unseren Tieren chronisch und können mit konventionellen Therapiemethoden nicht befriedigend zur Heilung gebracht werden. Das Pferd als Hochleistungstier, aber auch als Hobbytier mit einem hochgezüchteten Bewegungsapparat, mit der bekannten Krankheitsanfälligkeit im Verdauungs- und Atmungsapparat, reagiert sehr gut auf eine homöopathische Therapie, wenn sie gekonnt und mit großer Sorgfalt angewandt wird.

Dieses Buch ist Information über die Möglichkeiten homöopathischer Therapie beim Pferd, ist Nachschlagewerk und Lehrbuch zugleich. Es ist gedacht sowohl für den interessierten Laien, ganz gleich ob Hobbyreiter oder Turnierreiter, als auch für den an der Homöopathie interessierten und für den bereits homöopathisch arbeitenden Tierarzt.

Bei der homöopathischen Therapie von Tieren ist man auf die genaue Beobachtung des Tieres durch Tierbesitzer und Tierarzt angewiesen. Dieses Buch soll helfen, den Austausch von Beobachtungen, die Kommunikation zwischen Tierhalter und Therapeuten zum Wohle des Pferdes zu erweitern.

Nach einer knappen Einführung in die Grundlagen der Homöopathie werden die wichtigsten Erkrankungen, Krankheitskomplexe und ihre homöopathische Behandlung beschrieben. Dabei wurde besonderer Wert auf die ausführliche Darstellung der Symptome am Pferd gelegt. Erstmals wurden sehr ausführlich die Symptome am Pferd beschrieben, die bei einer bestimmten Erkrankung und einer bestimmten Symptomatik für die Arzneimittelwahl ausschlaggebend sind.

Sodann habe ich auf die kurze, knappe Form der Arzneinennung nach nur einem Leitsymptom mit Absicht verzichtet, da diese „Patentrezepte“ im Einzelfall oft nicht zum Erfolg führen: Sie berücksichtigen nicht die Gesamtheit der Symptome, wie wir sie für die Wahl eines homöopathischen Arzneimittels nach Anwendung der Simileregel brauchen und wie sie *Hahnemann* gefordert hat.

Zum besseren Verständnis wurde zu Beginn eines größeren Kapitels, jeweils nach einer kurzen Erklärung des klinischen Sachverhaltes, eine Zusammenfassung der Fragen erstellt, die für einen bestimmten Krankheitskomplex, z. B. Lahmheiten, Magen-Darm-Erkrankungen, Atemwegserkrankungen usw., relevant sind, um die für die Arzneimittelwahl wichtigen Symptome und vor allem Modalitäten aufzuzeigen.

Der interessierte Laie erfährt auf diese Weise, auf welche Symptome er achten muss, wenn er sein Pferd homöopathisch behandeln bzw. behandeln lassen möchte. Der noch wenig erfahrene Therapeut hat hier eine Orientierungshilfe, um wichtige Angaben der Fallaufnahme (Anamnese) nicht zu übersehen.

Die nachfolgend dargestellten Symptome der Arzneimittel werden in ihrer Bedeutung dadurch verständlicher und ihre Differenzierung erleichtert. Es werden in erster Linie die Arzneimittel genannt und beschrieben, die für eine bestimmte Erkrankung von besonderer Bedeutung sind oder die sich in der Praxis des Autors besonders bewährt haben. Daneben werden auch weniger gebräuchliche Arzneimittel genannt, wenn eine entsprechende Symptomatik beim Pferd zu beobachten war.

Die Konsequenz dieser Vorgehensweise bedingt, dass eine Beschränkung der Indikationen erfolgen musste. Dieses Buch ist nicht gedacht als Lexikon, das für jede Erkrankung einen knappen Hinweis bringt. Es wurden schwerpunktartig nur die Erkrankungen beschrieben, für die sich das oben genannte Konzept verwirklichen ließ und die für die homöopathische Behandlung von tagtäglicher Bedeutung sind.

Angefügt wurde auch ein Kapitel über die Möglichkeiten der homöopathischen Behandlung von Verhaltensstörungen und Fehlverhalten beim Pferd, die in der Praxis immer größere Bedeutung erlangen.

Sollte das Konzept Anklang finden, wird es eine Erweiterung in zukünftigen Auflagen sicher geben.

Die Behandlung chronischer Fälle erfordert eine ausführliche Anamnese (Fallaufnahme), die alle Vorkrankheiten, Verhaltensänderungen, konstitutionellen Merkmale, haltungs- und umgebungsbedingten Besonderheiten erfasst und bewertet. Sie gehören in die Hand eines erfahrenen homöopathisch arbeitenden Tierarztes.

Ebenso selbstverständlich ist es, dass für jede Erkrankung eine klinische Untersuchung, gegebenenfalls auch Laboruntersuchungen, und die Erstellung einer klinischen Diagnose – soweit möglich – unabdingbare Voraussetzung für eine homöopathische Therapie sind. Nur so kann entschieden werden, ob eine homöopathische Therapie angezeigt und Erfolg versprechend erscheint.

Zeil am Main, im Herbst 1996

Dr. med. vet. Michael Rakow